



Small Group Programm zur Celebration vom 22.09.2019

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Roots Sunday

“Geben und Empfangen im Sinne Gottes” mit Shmuel Bowman

Viele Prinzipien unseres christlichen Glaubens haben ihre Wurzeln im ersten Teil der Bibel und somit eine Jahrtausende alte Tradition. Die hebräische Sprache ist ungemein **facettenreich**, anschaulich und dadurch oft viel bedeutungsvoller als unsere modernen Übersetzungen. Die folgenden zwei Beispiele geben uns einen kleinen Einblick.

1. Das Prinzip des Zehnten

Hast du auch immer gedacht, dass der Zehnte eine **freiwillige Spende** ist und du dich nach Lust und Laune dafür oder dagegen entscheiden kannst? Nein! Gott sagt seinem Volk in 5. Mose 12,11 etwas ganz anderes: „Dann wird der Herr, euer Gott, einen Ort auswählen, an dem er selbst wohnen will. Dorthin sollt ihr alles bringen, was ich euch vorschreibe: eure Brand- und Schlachtopfer, den zehnten Teil eurer Ernte, die Abgaben für die Opfer sowie alle besonderen Gaben, die ihr dem Herrn versprochen habt.“

Gott macht hier **klare Ansagen** – zum Beispiel, wohin sein Volk die Opfer bringen sollte. Der Ort dafür war damals der Tempel in Jerusalem. Genauso wenig konnte man selbst entscheiden, welches Opfer man bringen wollte. Das Hebräische verwendet für Gaben oder Opfer das Wort „Mizwa“. Hast du auch gedacht, das Wort bedeutet so viel wie „gute Tat“? Nicht ganz richtig, es bedeutet eher **Verpflichtung** oder **Gebot**. Geben ist also nichts, was nur du dann tust, wenn du dich danach fühlst. Im Hebräischen hat Mizwa noch eine weitere Bedeutung, nämlich „das Beste“. Es geht nicht darum, einfach nach Gefühl zu entscheiden, was du geben möchtest. Eigentlich ist die Sache ganz einfach: Gott gehört **das Beste** von allem!

Wenn wir mit diesem Wissen auf das Prinzip des Zehnten schauen, was bedeutet das denn jetzt für uns?

Der Zehnte ist:

1. ein Gebot,
2. ein Zehntel zu geben
3. von unserem Besten
4. und zwar so, wie Gott es sich gedacht hat!

2. Das Prinzip des Gebens

Was ist das Gegenteil von „Geben“? Für die meisten von uns ganz klar: „Nehmen“. Im Hebräischen dagegen ist es **Empfangen**. Es ist ein großer Unterschied – allein schon in der Haltung – etwas zu empfangen, statt es sich zu nehmen.

Im hebräischen Alphabet stehen der 3. und 4. Buchstabe (**Gimmel** und **Dalet**) in einer ganz besonderen Beziehung zueinander. Gimmel bedeutet „Geben“ und Dalet „Empfangen“. Wenn man das Schriftbild betrachtet, stellt man fest, dass Gimmel so aussieht wie eine Person, die etwas gibt. Dalet dagegen hat Gimmel den Rücken zugewandt, hält jedoch eine Hand rückwärts ausgestreckt um zu empfangen. Dadurch wird es Gimmel überhaupt erst möglich, etwas zu geben.

Mit dieser veränderten Herzenshaltung wird aus dem Geber der Empfänger. Deshalb hat man auch im Hebräischen zum Beispiel den Begriff des **heiligen Bettlers**. Der Bettler ermöglicht dir durch seine Not erst, dass du etwas geben kannst, und macht dich dadurch eigentlich zum Beschenkten.



Small Group Programm zur Celebration vom 22.09.2019

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Group Zeit

Diskussion: Roots Sunday (30 min)

Wie habt ihr den „Roots Sunday“ für euch gestaltet? Welche Workshops habt ihr mitgemacht? Was habt ihr erlebt? Tauscht euch gern dazu aus – insbesondere, wie dieser Blick auf die jüdischen Wurzeln eure Sicht auf den eigenen christlichen Glauben verändert hat.

Vertiefung: Roots Buch (30 min)

Tobias Teichen hat in seinem Buch „Roots“ viele Aspekte zum Thema „Ursprung unseres Glaubens“ beleuchtet. Bestimmt hat der eine oder andere von euch das Buch schon gelesen. Auf Seite 10 und 11 findet ihr einige Fragen aufgelistet, die ihr euch vielleicht auch schon gestellt habt. Wählt ein oder zwei Fragen aus und diskutiert darüber. Anschließend könnt ihr im Buch die Antworten nachlesen, die Tobias gefunden hat.

Reflexion: Geben und Empfangen (30 min)

Hier könnt ihr euch mit folgenden Fragen über die Predigt austauschen:

- Mit welcher Einstellung stehst du dem Prinzip des Gebens gegenüber?
- Worin besteht der konkrete Unterschied zwischen Nehmen und Empfangen?
- Welchen Einfluss könnte dein neues Wissen auf deine Haltung sowohl beim Geben als auch beim Empfangen haben?
- Was denkst du – nach dieser Predigt – über das Prinzip des „Zehnten“ in der Bibel? Hierzu könnt ihr auch den **Podcast** vom 17.06.2018 aus der Serie „Blessed Life“ anschauen.

Next Step: Zehnter (30 min)

Lasst uns kurz die Prinzipien zum Thema „Geben und Empfangen“ auf das Geben des „Zehnten“ anwenden. Über eure eigene Praxis habt ihr eben schon nachgedacht – was könnte hier ein next step für jeden sein? Ihr könnt euch dabei an den vier Punkten (siehe Vorderseite) orientieren:

1. **Ein Gebot** → War es bisher freiwillig für dich? Wie möchtest du es jetzt handhaben?
2. **Ein Zehntel zu geben** → Überlege, weshalb du bisher weniger gegeben hast. Magst du dich von Gott herausfordern lassen? Probiere doch mal, ob du am Ende des Monats wirklich weniger Geld hast, wenn du die vollen 10% gibst (lies dazu auch Maleachi 3,10).
3. **Von unserem Besten** → Zitat aus der Predigt: „Wenn du 10 Autos hast, gib nicht das weg, das eh nie anspringt, sondern den BMW.“ In Bezug auf unser Geld bedeutet es: Die ersten 10% des Geldes gehören Gott – nicht das, was am Ende des Monats übrig bleibt ☺.
4. **Und zwar so, wie Gott es sich gedacht hat** → Wofür spendest du? Frage Gott, was seine Priorität ist. Zu Zeiten der Bibel lebten die Leviten von diesen 10%, heute tut das deine Ortsgemeinde...